

Erfolgleses Mißtrauensvotum

Vom 8. bis zum 10.5.1996 mußte die Regierung im Parlament ein von der Opposition eingebrachtes Mißtrauensvotum überstehen, das sich gegen Mißerfolge und Skandale des 10 Monate alten Kabinetts unter Premierminister Banharn richtete. Tatsächlich ist die Liste der Vorwürfe und Skandale, die die Regierung im ersten Jahr ihres Bestehens angesammelt hat, beachtlich.

Im Vorfeld des Mißtrauensvotums hatte der Gesundheitsminister sowie der Chart Thai-Generalsekretär Snoh Thienthong, die die Vorwürfe gegen sich nicht entkräften können, gehen müssen. Weiterhin erklärte Snoh: "Ich weiß nicht, ob einer meiner Kabinettskollegen etwas Schlechtes getan hat oder nicht. Ich kann nicht alles wissen."

Das Mißtrauensvotum richtete sich insgesamt gegen 10 Minister der Banharn-Regierung. Alle wurden jedoch von der Koalitionsmehrheit im Amt bestätigt. Die Phalang Dhamma Partei zog den Unmut der anderen Koalitionsparteien auf sich, da sie sich bei der Bestätigung des Vize-Innenministers der Stimme enthielt. Eine Umbildung des Kabinetts unter

Ausschluß der Phalang Dhamma Partei ist in der Diskussion.

Hier als kleine Kostprobe ein Auszug aus der Liste der von der Opposition vorgebrachten Vorwürfe:

* Premierminister und Innenminister Banharn Silpa-Archa: Versagen bei der Aufklärung des Verdachts der Bestechung von Regierungsbeamten durch die schwedische U-Boot-Firma Kockums; unfaire Versetzung von Provinzgouverneuren und Laufbahnbeamten. Zudem wird Banharn vorgeworfen, die Staatsangehörigkeit seines chinesischen Vaters nach dessen Tode manipuliert ("thailändisiert") zu haben, um rechtliche Auflagen für die Kandidatur zum Parlamentsabgeordneten zu unterlaufen.

* Finanzminister Surakiart Sathirathai: Amtsmissbrauch im Zusammenhang mit der Reduzierung der Steuerschulden von Vize-Premierminister Montri Pongpanich von 52 Mio. Baht auf weniger als 1 Mio. Baht; Entlassung des Vize-Gouverneurs der Bank of Thailand, Ekamol Khiriwat, unter dem Vorwand, dieser habe vertrauliche Informatio-

nen preisgegeben.

* Vize-Innenminister Suchart Tancharoen: Vergabe von Landtiteln im Zuge eines Landreformprogramms an seine Familie in Koh Samet; Verwicklung in illegales Holzfällen mit Hilfe einer burmesischen Geschäftsfrau. Mit den Stimmen der Regierungsmehrheit wurde die Diskussion im Parlament abgebrochen, bevor die Vorwürfe gegen Premierminister Banharn und zwei weitere der unter Beschuß stehenden Minister zur Sprache kommen konnten, so daß die Abstimmung über diese Minister ohne Aussprache stattfand. Die Regierungskoalition verteidigte ihr Vorgehen damit, daß sich die Opposition nicht an den vorgesehenen Zeitplan gehalten habe.

Die Regierung bleibt somit vorerst unverändert im Amt, ihr Ansehen hat aber weiter gelitten. Die Opposition und die Presse warfen der Regierung vor, die thailändische Demokratie mittels ihrer Parlamentsmehrheit mit Füßen getreten zu haben.

vgl. BP 14.4.1996, BP Online 28.4.1996, 11.5.1996, 12.5.1996, 13.5.1996, 14.5.1996

Die Abschlußarbeit des Premierministers

Die Abschlußarbeit des Premierministers Banharn Silpa-Archa für einen M.A.-Titel der Ramkhamhaeng-Universität ist ins Gerede gekommen, weil es sich angeblich um ein Plagiat handelt. Mißtrauen erregte die Tatsache, daß Banharn in seiner Arbeit ein französischsprachiges Buch zitiert, obwohl er diese Sprache bekanntermaßen nicht beherrscht. Ein Universitätsprofessor bestätigte, daß die Arbeit in weiten Teilen wortgleich mit einer unveröffentlichten Studie des Innenministeriums über die politischen Parteien in Thailand ist. Das Innenministerium weigerte sich jedoch, die Studie freizugeben, um eine öffentliche Überprüfung der Vorwürfe zu ermöglichen - wenig überraschend, wenn man bedenkt, daß Banharn selbst Innenminister ist. Die Ramkhamhaeng-Universität, deren Rektor ein Vertrauter Banharns ist, hat die Arbeit inzwischen als Banharns Werk anerkannt.

vgl. BPWR 5.1.1996, 9.2.1996, 16.2.1996, 3.5.1996

Streitereien in Regierungskoalition

Die Regierungskoalition unter Premierminister Banharn Silpa-archa war vom ersten Tag an durch Auseinandersetzungen zwischen den Parteien und parteiinternen Fraktionen geprägt gewesen. Besonders umstritten ist der begehrte Posten des Innenministers, den Banharn neben dem Amt des Premierministers zunächst selbst übernommen hatte.

Seitdem toben die Grabenkämpfe zwischen mehreren Fraktionen der größten Koalitionspartei Chart Thai, die jeweils für sich das Amt des Innenministers beanspruchen. Banharn hat eine Kabinettsumbildung zwar angekündigt, es aber bisher vermieden, einen Zeitpunkt dafür zu nennen. Der Führer der Therd Thai-Fraktion, Narong Wongwan, versuchte, sich vom Verdacht der Beteiligung am Drogenhandel zu befreien, um doch noch zu einem Ministersessel zu kommen. Die unwirsche Reaktion anderer

Fraktionen der Chart Thai Party führte dazu, daß die Therd Thai-Fraktion bereits mit dem Austritt aus der Koalition gedroht hat. Narong verkündete daraufhin, daß er den Vorsitzenden der New Aspiration Party (NAP), Chaovalit Yongchaiyuth, als Premierminister unterstütze. Ein weiterer wichtiger Aspirant ist Snoh Thienthong, der sich als Generalsekretär der Chart Thai Party Hoffnungen auf den Innenministerposten gemacht hatte, dann aber mit dem Gesundheitsministerium vorliebnehmen mußte.

Die Koalitionsparteien NAP und Phalang Dhamma haben eine Kabinettsumbildung gefordert, um die in der "für die Öffentlichkeit nicht akzeptablen" Minister zu entfernen. Damit sind offenbar vor allem Finanzminister Surakiart Sathirathai und sein Vize Newin Chidchob gemeint.

Ende Februar fand dann eine Mini-Kabinettsumbildung



Ex-Premier Chun Leekpai zeigt Banharn die Tür

aus FEER 23.5.96 S. 28

statt, die aber weder das Innenminister-Problem löste noch die umstrittenen Minister aus der Regierung nahm. Landwirtschaftsminister Montri Pongpanich wurde zum Vize-Premierminister. Eine Gruppe von Chart Thai-Abgeordneten forderte ihrerseits den Rückzug der Phalang Dhamma

Partei aus der Koalition, nachdem Phalang Dhamma dem Vize-Innenminister beim Mißtrauensvotum die Zustimmung versagte (siehe "Erfolgleses Mißtrauensvotum").

vgl. BPWR 16.2.1996, 15.3.1996

Chamlong verliert Gouverneurswahlen

Der frühere Vorsitzende der Phalang Dhamma Partei und ehemalige Gouverneur von Bangkok, Chamlong Srimuang, hat am 3. Juni bei den Gouverneurswahlen in Bangkok eine Niederlage erlitten. Bei einer hohen Wahlbeteiligung wurde mit einer klaren Mehrheit der unabhängige Kandidat und ehemalige Parlamentsabgeordnete, Bhichit Rattakul, zum künftigen Gouverneur gewählt. Chamlong hat seinen Rückzug aus der Politik angekündigt.

Chamlong war bei früheren Wahlkämpfen stets mit dem volkstümlichen Baumwollhemd *Morhom* aufgetreten. In diesem Wahlkampf hatte er versucht, sich ein neues Image zu geben. Der ehemalige General trat im Seidenhemd an die Öffentlichkeit, machte Aerobic in einem öffentlichen Park, warb um Wähler in einen Mc-

Donald's- Restaurant und trat auf der Bühne wie ein Rockstar im Nebel von Trockeneis auf. Auch das Wahlkampfsymbol – ein straßenfegendes Männchen mit Bambusbesen – arbeitet nun mit motorisiertem Gerät.

Bereits die Wahlprognosen sahen eher einen der beiden Gegenkandidaten, Bhichit Rattakul oder Krisda Arunwongse na Ayudhaya, vorn. Krisda, der amtierende Gouverneur, war aus der Phalang Dhamma Partei ausgetreten, als die Kandidatur Chamlongs abzusehen war und trat als unabhängiger Kandidat mit Unterstützung der Prachakorn Party an. Phichit trat ebenfalls als unabhängiger Kandidat an und verzichtete auf die angebotene Unterstützung der Democrat Party.

vgl. BPWR 3.5., 14.6.96; BP 28.4., 30.4., 6.5.1996; FEER 13.6.96 S. 24

Senatsernennung

Am 21.3.1996 ernannte Premierminister Banharn die 260 Mitglieder des neuen Senats. Damit wird der 1991 nach dem Militärputsch ernannte Senat abgelöst. Vor der Ernennung hatte Banharn eine Kommission zur Vorauswahl eingesetzt, die Namensvorschläge entgegennahm. Viele Institutionen und Organisationen schlugen ihre Leiter und Vorsitzenden vor; so z.B. auch fast alle Gewerkschaftsdachverbände und 2 Branchenverbände. Obwohl Opposition und Demokratiebewegung ein transparenteres Verfahren fordern, ist die Zusammensetzung des neuen Senats allgemein auf Zustimmung gestoßen. Die Anzahl aktiver Militärs im Senat ist gesunken und liegt jetzt bei 38.

vgl. BPWR 5.4.1996; Raengngan Borithat März 1996

Landbevölkerung protestiert in Bangkok

Mehrere Tausend Personen aus ländlichen Provinzen demonstrierten im April wochenlang in Bangkok, um die Regierung auf ihre Probleme hinzuweisen. Vor allem richteten sich die Proteste gegen die andauernde Armut, Staudammprojekte und Umsiedlungen. Organisiert wurden die Demonstrationen, an der auch Slumbewohner und Arbeiter teilnahmen, vom "Forum der Armen", eine Dachorganisation mehrerer Protestgruppen. Die Regierung delegierte mehrere Minister, um einzelne Themenbereiche mit Vertretern der Demonstranten zu diskutieren.

vgl. BPWR 12.4.1996; BP Online 7.5.1996

Zensurvorwürfe gegen Regierung

Die Regierung mußte sich Zensurvorwürfe gefallen lassen, nachdem eine regierungskritische Fernsehsendung des bekannten Journalisten Chirmsak Pinthong auf dem Regierungssender Kanal 11 abgesetzt wurde. Nur einige Wochen später wurde Anfang März eine Folge einer anderen Sendereihe kurzfristig aus dem Programm genommen, da sie einseitig die Proteste von Dorfbewohnern gegen die Regierung darstellte.

vgl. BPWR 15.3.1996

Platz für Demokratiedenkmal gesucht

Der Bau des geplanten Demokratiedenkmal, das an den demokratischen Aufstand 1973, die Niederschlagung der Demokratie und das Mai-Massaker von 1992 erinnern soll, konnte noch immer nicht begonnen werden. Die Stiftung, die das Projekt verfolgt, hat aus Spenden bereits ausreichend Geld (6,5 Mio. Baht) zusammengetragen, aber die Regierung muß einen Platz zur Verfügung stellen, bevor das Denkmal gebaut werden kann.

vgl. Bangkok Post Online 5.5.1996

Umstrittenes Satellitenprojekt

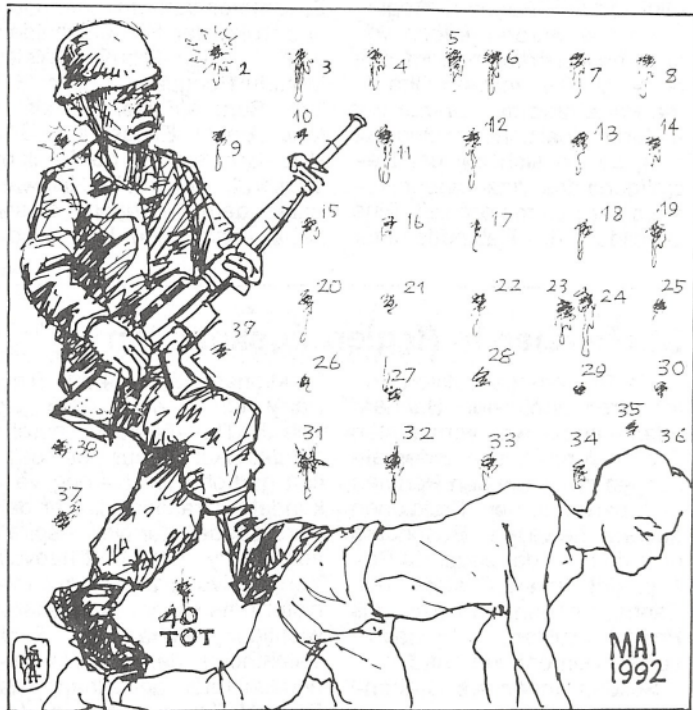
Ein Satellitenprojekt für Thailand, das militärischen Zwecken dienen soll und offenbar zu den Lieblingsprojekten des Verteidigungsministers Chaovalit zählt, ist wegen des hohen Preises von angeblich 28 Billionen Baht umstritten. Chaovalit bestritt, daß die Kosten für die Regierung auf diesen Betrag festgelegt worden seien. Eine Möglichkeit, die Kosten des Projektes zu senken, wäre, den Satelliten auch für zivile kommerzielle Zwecke zu nutzen.

vgl. BPWR 29.3.1996, 3.5.1996

LCT und TTUC bereiten Zusammenschluß vor

Die beiden größten Gewerkschaftsdachverbände in Thailand, der Labour Congress of Thailand (LCT) und der Thai Trade Union Congress (TTUC) haben sich bei einem gemeinsamen Treffen mit über 100 Teilnehmern am 29.10.1995 auf den Zusammenschluß beider Organisationen geeinigt. Der neue Dachverband soll den Namen Labour Congress Union of Thailand tragen.

Die thailändische Gewerkschaftsbewegung ist seit langem von innerer Zerstrittenheit geplagt. 1995 gab es bereits 8



miteinander konkurrierende Dachverbände; 1988 waren es noch 4 gewesen. Der LCT hat etwa 500 und der TTUC über 200 Mitgliedsgewerkschaften, während es die anderen Dachverbände nur auf maximal 20 Gewerkschaften bringen. Der Zusammenschluß der beiden Organisationen ist daher von großer Bedeutung für die thailändische Gewerkschaftsbewegung.

Absichtserklärungen für einen Zusammenschluß hatte

es bereits 1992 und 1993 gegeben, waren aber damals nicht umgesetzt worden. Auf dem gemeinsamen Treffen wurden bereits Details der Vorgehensweise beim Zusammenschluß besprochen, der – wenn diesmal alles gut geht – im Laufe des Jahres 1996 vollendet werden soll.

vgl. BPWR 10.11.1995, Raengngan Borithat November 1995